

# Erfolgs-Trainer Hetz garantiert

## Meistertitel en gros

### Bonner SSF neue Schwimm-Hochburg?

Von EXPRESS-Redakteur PETER C. FISCHER

exp Bonn — „Ich mache die Schwimmsportfreunde Bonn spätestens innerhalb von zwei Jahren zum erfolgreichsten Schwimmverein Deutschlands!“ Diesen „heiligen“ Schwur tat der 26jährige Erfolgstrainer in Sachen Schwimmsport, Gerhard Hetz, bei seinem Vertragsantritt am 15. November in der Bundeshauptstadt. Diese Prognose erscheint reichlich kühn. Verfolgt man jedoch den bisherigen Weg des ehemaligen Weltrekordlers, ist derartiger Optimismus durchaus berechtigt. Der etwas eigenwillige junge Mann hatte in seiner Trainertätigkeit bisher aufsehende Erfolge, die selbst seine größten Gegner — und es gibt einige — zum Schweigen brachten.

Neben seiner Tätigkeit als Dozent an der Sporthochschule in Köln trainierte Gerhard Hetz Blau-Weiß Bochum. Innerhalb kürzester Zeit heimsten die bis dato zum Teil völlig unbekanntenen Bochumer Schwimmer Meistertitel und Rekorde ein. Es gab jedoch ein (unüberwindliches) Hindernis für den Trainer-Twen: Die Entfernung zwischen Köln und Bochum. Auch das Umsteigen vom VW auf einen rasanten roten Porsche konnte keine ideale Lösung sein. Hetz kündigte in Bochum und suchte einen neuen Wirkungskreis.

Hermann Henze, Vizepräsident und Generalsekretär des Deutschen Schwimmverbandes sowie Vorsitzender der SSF Bonn, fackelte nicht lange und ver-

pflichtete Gerhard Hetz zunächst für vier Jahre als Cheftrainer und Koordinator für seinen Verein. Henze, der von sich lächelnd behauptet: „Ich bin ein demokratischer Diktator! Erst lasse ich mich wählen und dann bestimme ich“, ist vom gleichen Superoptimismus wie Trainer Hetz.

Das Gespann H./H. will der Öffentlichkeit die ersten Erfolge einer fruchtbaren Zusammenarbeit schon am 29./30. März bei den Westdeutschen Meisterschaften präsentieren. „Die Bonner Schwimmer werden schon hier für einiges Aufsehen sorgen“, versichert Startrainer Hetz.

Auf die Frage, warum er schon mehrmals das durchaus verlockende Angebot abgelehnt

hat, hauptamtlicher Trainer des Deutschen Schwimm-Verbandes zu werden, antwortete Hetz nüchtern: „Ich glaube dem deutschen Schwimmsport im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1972 als Betreuer der Bonner Schwimmsportfreunde mehr dienen zu können.“

Einer der Hauptgründe für den Wechsel von Gerhard Hetz nach Bonn ist der Bau einer modernen 50×30-m-Halle, der Schwimmsporttrainingsstätte im Sportpark Nord. Am 1. August sollen hier die Schwimmer ihre ersten Bahnen ziehen.

Hermann Henze hofft, mit diesem „Paradies“, das ausschließlich den Vereinsmitgliedern und Sportstudenten zur Verfügung steht, auch die seit drei Jahren bestehende Mitgliedersperre aufheben zu können. „Ich glaube, daß die Mitgliederzahl in kürzester Zeit von 2000 auf 5000 ansteigt“, prophezeit der stolze Vorsitzende. Über Mangel an Arbeit wird sich Gerhard Hetz in den nächsten Monaten angesichts dieser „rosigen“ Aussichten nicht beklagen können . . .

Aufmerksam lauscht die Deutsche Meisterin Heli Matzdorf ihrem Lehrmeister Gerhard Hetz. Die Bochumer Rekordschwimmerin folgte dem Erfolgstrainer zu den Schwimmsportfreunden Bonn (SSF)

